

Planetenstellung im Monat April 1884.

Table with columns: Planet, Day, Hour, Minute, Longitude, Latitude, Declination. Rows for Mercury, Venus, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptune.

Planetenkonstellationen im April 1884.

- April 2. 17h Venus in Sonnennähe.
3. 8h Jupiter mit dem Monde in Conj. in Rect.
4. 5h Mars besgl.
5. 11h Merkur im aufsteigenden Knoten.
8. 1h Uranus mit dem Monde in Conj. in Rect.
10. 11h Merkur in Sonnennähe.
12. 17h Venus mit Saturn in Conj. in Rect.
14. 14h Jupiter in Quadratur mit der Sonne.
20. 8h Merkur in größter nördl. heliozentrischer Distanz.
20. 21h Merkur mit Neptun in Conj. in Rect.
24. 20h Venus in größter nördl. heliozentrischer Distanz.
25. 25h Saturn in Sonnennähe.
26. 3h Merkur mit dem Monde in Conj. in Rect.
26. 12h Merkur besgl.
27. 8h Saturn besgl.
28. 9h Venus besgl.
30. 18h Jupiter besgl.

Verstörungen der Jupitermonde

Table with columns: Date, Time, Moon Name, Duration. Lists disturbances for I, II, III, IV moons of Jupiter.

Wondphasen.

Table with columns: Date, Time, Moon Name, Phase. Lists moon phases for April.

Locales.

Halle, 2. April.

[Die städtische Fortbildungsschule] hat am gestrigen Abend die seit Sonntag in den Räumen der ehemaligen Provinzial-Generalschule veranstaltete Ausstellung von Probestücken sämtlicher Unterrichtsfächer geschlossen. Die Ausstellung war außerordentlich reichhaltig ausgestattet. Dieselbe enthielt u. a. mehr als 1000 Probestücken, welche nach den verschiedenen Abteilungen und Unterrichtsstufen geordnet, die Lehrmethode und die Leistungen der Schüler zur Anschauung brachten.

[5. Komm. Bezirks-Verein.] Die gestern im Weidhiesfeld stattgehabte Generalversammlung des 5. kommunalen Bezirks-Vereins war seitens der Mitglieder nur schwach besucht, was besonders wegen des bei dieser Gelegenheit von Herrn Direktor Dr. Meitner gehaltenen ausgezeichneten Vortrags über Telephonie zu beklagen war.

der menschlichen Sprache, schilderte sodann die ersten Versuche telephonischer Einrichtungen vor dem Jahre 1877 und machte schließlich die Anwesenheit mit der Einrichtung und Wirksamkeit des Bell'schen und des Siemens'schen Telephons, sowie endlich des Edison'schen Mikrophons bekannt. Den Schluss des lehrreichen Vortrages bildete eine übersichtliche Erklärung der hiesigen städtischen Fernsprecheinrichtung. Der Vortragende, Herr Oberlehrer Dr. Guntker, gab dem lebhaften Dankgefühl der Anwesenden für den gehörten Vortrag in warmen Worten Ausdruck. Nach einer kurzen Pause trat die Versammlung in die Tagesordnung ein, als deren 1. Punkt Neuwahl eines Vorstandesmitgliedes an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Papst anstand. Vorgeschieden wurde u. a. Herr Sommer, welcher auch mit 21 gegen 4 Stimmen gewählt wurde. Hierauf verlas der Vortragende ein beim Vorstande eingegangenes Schreiben, in welchem auf den traurigen Zustand des Bürgerzeiges der Neißestraße bis zum Röderberg, sowie auch eines großen Theiles der Wuchererstraße aufmerksam gemacht wurde. Nach einer längeren Debatte entschloß sich die Versammlung, die Angelegenheit betr. der Neißestraße beauftragend der nöthigen Informationen und Einleitung der erforderlichen Schritte bei den kompetenten Behörden dem Vorstande in die Hand zu geben, welcher auch angefragt wurde, den Vorstand des hiesigen Verschönerungsvereins dafür zu interessieren. Nach Erledigung einiger unwesentlicher Anfragen schloß die Sitzung gegen 7 1/2 Uhr.

* [Ordnungsverleihung.] Dem Geh. Reg.-Rath Endell u. Merzbach ist der Rote Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife verliehen worden.

* [Vab Fürstentbal.] Der derzeitige Pächter des Bades zum Fürstentbal, Herr Greger, läßt es sich, wie auch schon im vergangenen Jahre, sehr angelegen sein, dem Publikum besondere Vortheile zu gewähren, indem er schon von jetzt ab die Preise für sämtliche Bäder, sowie irisch-römische Bäder erheblich ermäßigt hat. Wir unterlassen daher nicht, das habende Publikum hiermit nochmals darauf aufmerksam zu machen.

* [Novität.] Bei Herrn Buchbinder Gundlach in der Dreierstraße sind Briefbogen zu haben, welche die lithographische Ansicht der hiesigen neuen Kaserne auf der Kopfseite tragen. Dieselben dürften somit besonders für militärische Kreise von Interesse sein.

* [Anfug.] Von einer recht rauffrisigen Gesellschaft junger Durchein aus Halle wurde am Vitternacht am 24. d. Mts. der Restauration Weidhiesfeld Nr. 1 zu Weidhiesfeld überfallen. Von den ziemlich spät in das Lokal kommenden Durchein wurden in demselben bereits derartige Ungehörlichkeiten, darunter Sachbeschädigung, verübt, daß sich der Wirth veranlaßt sah, sie hinauszuwerfen und da er hierbei Gewalt anwenden mußte, so widerlegten sich die Durchein, indem sie vereint das Lokal, insbesondere den damit verbundenen Verkaufsraum mit Steinen und leeren Bierflaschen bombardirten und hierdurch nicht unbedeutenden Schaden anrichteten. Die Persönlichkeiten der Thäter sind festgestellt und werden dieselben einer exemplarischen Strafe nicht entgehen.

Städtische Kommissionen.

Geschäftsordnungs-Kommission. Sitzung am Donnerstag den 3. April cr. Nachmittags 6 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.

Stadtsamst Halle. Meldung vom 1. April.

Aufgehoben: Der Müller Gottlob Rudolph Hermann Desteritz und Auguste Franziska Friederike Müller, Herrenstraße 11. — Der Drechsler Friedrich Bernhard Wübke, Grafenweg 26, und Henriette Marie Luise Wübke, Friedrichstraße 56. — Der Eisenbrecher Wilhelm Karl Schubert, Grafenweg 16, und Johanna Margaretha Elisabeth Westphal, Poststraße 17. — Der Schlosser Wilhelm Hermann Uhlitz, Bremen, und Emilie Auguste Wilhelmine Koppe, Halle. — Der Fabrikant Karl Otto Guntker und Luise Henriette Marie Wegner, Giebichenstein. Geboren: Dem Schauspieler Adolf Hoffmann, Berlinerstraße 6, eine T., Clara Louise Margarethe. — Dem Lokomotivführer Karl Frisch, Augustastrasse 6a, ein S., Karl Arthur.

Gestorben: Des Bremser Wilhelm Rogens Ehefrau Auguste geb. Lehmann, 42 J. 2 M. 6 T., Langentuberkulose, Charlottenstraße 20. — Die Witwe Auguste Hupe geb. Schimpf, 75 J. 7 M. 16 T., Gehirnschlag, Harz 4. — Der Schriftsetzer Adolf Flade, 48 J. 5 M. 27 T., Gehirnentzündung, Mauergasse 14. — Der Gärtner August Zeiger, 59 J. 3 M. 3 T., Peritonitisüberkulose, Pfännerhöhe 2. — Des Malermeister Fritz Hohn T. Katharina, 3 J. 2 M. 13 T., Augentuberkulose, Klinik. — Die Witwe Johanne Wolf geb. Wintler, 72 J. 6 M. 24 T., Magenleiden, Brunnenswarte 1b. — Der Maurer August Seifert, 68 J. 11 M. 28 T., Auszehrung, Brandenplatz 7.

Stadtsamst Giebichenstein.

Meldung vom 29. März. Aufgehoben: Der Dekorationsmaler C. F. W. Wagner, H. Oelenstr. 3, u. D. E. W. Zäger, Durgstr. 38. — Geschätzungen: Der Schloß F. C. Baust und F. A. Schaal, Trophäenstraße 8. — Der Fabrikarbeiter F. D. Engler und W. F. Weidardt, Trophäenstraße 7. Geboren: Dem Drechsler C. H. Berger ein S., Advokatenstraße 3. — Dem Former A. D. P. Wittig ein T., Oelenstraße 11. — Dem Bremser F. A. Bößland ein S., Neißestraße 22. — Ein mehel. S., Rämelsasse 2. Gestorben: Des Badermeister A. C. Cramer S., 24 T., Krämpfe, Triftstraße 13.

Meldung vom 31. März. Aufgehoben: Der Maurer F. C. Bod, Brunnenstraße 35, und C. E. A. Schmidt, Trophäenstraße 1. — Der Fabrikarbeiter C. D. Guntker und E. P. W. Wegner, Triftstraße 34.

Gestorben: Des Fabrikarbeiter F. W. H. Meite Ehefrau D. geb. Lange, 45 J. 6 M. 22 T., Phthisis, Weidhiesfeldstraße 4. — Der pens. Strafanstaltsaufseher G. W. Bock, 51 J. 6 M., Phthisis pulmonum, Hofstraße 16. — Des Handarbeiter G. C. Raumann S., 4 M. 20 T., Zahnkrämpfe, Neißestraße 41. — Des Fabrikarbeiter G. A. Paul T., 1 J. 3 M. 20 T., Zahnkrämpfe, Oelenstraße 3. — Des Schmiedemeister F. C. Feinze S., 7 J. 3 M. 23 T., Diphtheritis, Durgstraße 9.

Meldung vom 1. April.

Aufgehoben: Der Bäder F. D. Hellwich, Giebichenstein, und F. C. E. Weinhardt, Halle. Geboren: Dem Maurer W. R. Meie ein S., Brunnenstraße 33.

Provinzielles.

Merseburg, 2. April. Der Sächsisch-Thüringische Reiter- und Pferdeucht-Berein hat für den 11. Mai d. J. ein Pferderennen auf hiesigem Exercierplatz in Aussicht genommen. — Gestern wurde ein am Rok erkranktes Pferd des Handelsmanns Eische hier im Besitz von Polizeibeamtent getödtet und der Abdeckeri überliefert.

Nordhausen, 30. März. Heute Mittag nach 11 Uhr bewegte sich ein langer Zug Turner durch unsere Stadt nach dem Centralfriedhof, um das von dem Hufschüler-Turngaus gehörigen Turnvereinen und den Vereinen zu Weisau, Dresden und Bad Gmünd gestiftete und vom hiesigen Büchhauer Seiffart ausgeführte Denkmal für den am 17. Januar 1883 in der hiesigen Turnhalle bei Ausführung des „Zobten-sprunges“ durch Genickbruch zu Tode gekommenen Vater Karl Reimann (geb. 3. April 1856), einen der tüchtigsten Turner Deutschlands, einzuweihen. An dem mit Kränzen und Blumen reich geschmückten Grabhügel fanden die junge Witwe und die Schwester des so früh Dahingegangenen (sie waren aus weiter Ferne, aus Polen, zu dieser Feier ihres Lieben hergekommen). Neben dem verfallenen Denkmal nahmen die Fahnenträger der Vereine (Männerturnverein, Freisen, Jahn aus Nordhausen, Weisense, Graußen, Stolberg, Weisense, Helbra) Aufstellung und der Vorsitzende des Turngaus, Herr Lehrer Schulze aus Giebichen, ergriff nach dem einleitenden Gesänge das Wort zu der Weisense, in welcher er das Gesicht des hier ruhenden Turnbrüders Reimann mit der jungen, kräftigen Gmünd, welche vom Hufschüler getroffen erschmetert worden, verglich und die herrlichen Tugenden, welche den Verstorbenen geziert, zeichnete. Auf das Wort „Halle Gulle und zeige das Werk!“ erließen das einfache und ehle, aus Seeburger Sandstein gearbeitete Denkmal, welches auf einem Sockel mit dem wohlgeöffneten Kopfe Reimann's eine abgetroffene Säule trägt. Der Bauvorleger übergab das Denkmal und Gab der Obhut und Pflege des Nordhäuser Männerturnvereins und Namens desselben gelobte der Vorsitzende desselben, Herr Zerker, treue Hut. Nachdem die Fahnen räumend um das Denkmal geschwungen und das Lied „Aufrecht ist, ja aufrecht n'wird Du“, verlungen, setzte sich der Zug nach der „Hoffnung“ in Bewegung; dort erreichte die Turnerschaft noch längere Zeit in gemüthlichem Beisammensein. — Die Kosten des Denkmals belaufen sich insgesamt auf 420 M.; durch Beiträge der genannten Vereine sind 321 M. zusammengekommen, den Rest hat der Nordhäuser Männerturnverein aufgebracht.

Wittenberg, 31. März. Der Fleischer Schumann hier hatte die Versicherung für das hiesige 20. Regiment; er lieferte zu Kaisers Geburtstag ein tobgekorenes Raub in das Unteroffizier-Kassino, hierbei sollen nun noch verschiedene Kalkschlechterer zur Sprache gekommen sein. Die Folgen dieser Handlungsweise sind für Schumann gradezu verhängnisvoll. Die Versicherung ist ihm entzogen und aus seiner Kaution hat er die Differenz für die freikühnig weiter bezogene Versicherung zu decken; den Soldaten ist bei Strafe verboten, Wurst, Fleisch und Fettwaaren aus dem Laden des früheren Viehrenten zu entnehmen und endlich hat dieser noch eine Anklage der Staatsanwaltschaft zu gewärtigen. — Im vorigen Semester wurde der Dr. Köpffhorn in Disziplinarratsangelegenheit als Lehrer am hiesigen Gymnasium entsetzt. Herr Dr. Köpffhorn appellirt an die Entscheidung des Ministers, der denn jetzt die amtsentgegenseitige Sentenz des Provinzialkollegiums einfach bestätigt hat. Die Amtsentsetzung, die wegen vielfacher Verletzung des Gymnasialdirektors erfolgt ist, schließt die Unfähigkeit des Disziplinanten zur Vernehmung eines Schulkamtes und die Ausschließung seiner Personsberechtigung in sich. Mit der ministeriellen Entscheidung ist die Sache, die sich schon länger als zwei Jahre hingezogen hat, endlich zu Ende geführt. — Die hiesige Schützengesellschaft hat dem Gewerbeverein zu dem am 8. Juni beginnenden Gewerbe- und Industrie-Ausstellung ihr geräumiges transportables Schützenhaus zur Verfügung gestellt, es soll daselbst in Schröder's Garten, wo sich die übrigen Ausstellungsräume befinden, aufgestellt werden.

Badenau, 1. April. Herr Ingenieur W., welcher vor etwa 14 Tagen das Glück hatte, im Regenwälder an der Elbe einen Fischotter zu schießen, hat gestern in der Früh wiederum einen dieser gefährlichen Fischräuber erlegt. Das Thier, ein männliches, ein fog. Hund, wog 17 1/2 Pfund und maß von der Schnauze bis zur Schwanzspitze 1,15 m, während das früher gefessene, ein weibliches, nur 11 Pfund wog und 1,04 m Länge hatte.

Vengelsfeld, 29. März. In der Nacht vom Sonntag zum Montag hat sich hier ein verheerender Vorkfall ereignet. Junge Helene war Sonntag Abend zu einem Bergmägen gegangen, ohne ihre zwei Kinder, das eine dreijährig, das andere einjährig, bei sich zu haben; sie hatten diesen in einer Kammer beide in ein Bett niedergelegt. Bei ihrer Zurückkunft Morgens gegen drei Uhr fanden sie das einjährige Kind in Schwelz gebadet bereits todt vor; alle Wiederbelebungsversuche blieben



erfolgslos. Der Arzt hat erklärt, der Tod sei herbeigeführt worden durch langes Schreien, durch hinzugekommene Erstickung und eingetretenen Schlagflus.

Arendsee i. b. Altmark. Am 29. d. M. fand an der hiesigen landwirthschaftlichen Schule die öffentliche Schlussprüfung statt. Dieselbe bildet für die Landwirthschaft der vier altmärkischen Kreise ein Ereignis, welches Hunderte von Gästen heranzieht. Die Prüfung verlief zur vollsten Zufriedenheit der anwesenden Kuratoriumsmitglieder, deren Vorsitzender dem Direktor Herrn Dr. Bagel (früher hier in Halle erster Assistent des Herrn Professor Dr. Wälder) in den anerkanntesten Worten den Dank aller Theilnehmenden aussprach. — Die Schule in Arendsee gehört zu den sogenannten landw. Winterhöfen, deren es in der Provinz Sachsen 6 giebt. Dieselben sind der Aufsicht der Provinzialverwaltung unterstellt. Die Arendsee'sche Schule war schon im vorigen Jahre die bestbesuchte in der Provinz, es zählten nämlich Arendsee 52, Quiedlinburg 17, Merseburg 38, Wittenberg 9, Erfurt 21 und Worbis 31 Zöglinge. In diesem Jahre war in Arendsee die Schülerzahl auf 56 gestiegen, ohne daß durch Beklame von weither Schüler herangezogen werden. Die Arendsee'sche Zöglinge waren sämmtlich aus der Provinz Sachsen und zwar 53 aus den altmärkischen Kreisen, 3 aus Wolmirstedt und Verchow; dieselben standen in dem Alter von 15 bis 32 Jahren. Als Schulkollegien waren die Räume eines Kurparks, welches am dem 2200 Morgen großen See in unmittelbarer Nähe der Stadt gelegen ist. Außer dem Direktor Dr. Bagel wirkten an der Anstalt der Director Dr. Bagel, der Direktor des Remonte-Depôt, der Direktor und 3 Lehrer der Stadtschule.

Aus den Nachbarstaaten.

Braunschweig. Aus Anlaß der Jubelfeier der braunschweigischen Infanterie fand heute Mittag auf dem Schloßplatz in Gegenwart von Tausenden bei schönem Wetter eine große Parade des Infanterie-Regiments und der herzoglichen Batterie statt. Se. Hoheit der Herzog nahm, an einem Fenster des Schloßes sitzend, die Parade ab, welche vom Generalmajor v. Hilgers kommandirt wurde, der dem zur Feier erschienenen Prinzen Albrecht den Front-rapport überreichte und nach einer Ansprache an die Truppen dem Herzog ein dreifaches Hoch ausbrachte. Der Paradezug erfolgte im Schritt und unmittelbar darauf auch im Trab. — Den Mannschaften, welche an der Parade Theil nahmen, wird heute Mittag ein Festmahl gereicht. Ein großes Diner für die Offiziere, an welchem auch der Prinz Albrecht Theil nehmen wird, findet im „Deutschen Hause“ statt.

Hof, 29. März. Der hiesige Fischereiverein hat dieses Frühjahr ca. 100,000 junge Fische in die Saale gesetzt.

Rudolstadt, 30. März. Ein Fall von Vergiftung durch Wurfgift wird aus dem Dorfe Altendorf gemeldet. Dort hatten vor einigen Wochen mehrere Personen verdorbene Wurfschnecken gegessen. Die eine dieser Personen, ein Defonom, ist dieser Tage nach qualvollen Leiden gestorben, die anderen Personen haben nur ein längeres Unwohlsein gehabt. Die Untersuchung ergab das Vorhandensein von Wurfgift.

Militärisches.

Seitens der Militärbehörde ist es den Bataillonen zur Pflicht gemacht, bei solchen Mannschaften, welche bei der periodisch vorzunehmenden ärztlichen Untersuchung durch ihre ungunstige Körperbeschaffenheit auffallen und anzeigen, daß ihre Eltern resp. Anverwandten an Brustkrankheiten leiden, bezw. gestorben sind, bei den beimatlichen Behörden amtliche Ermittlungen anzustellen.

Sandnachrichten.

Rio de Janeiro, 29. März. Der Ertrag der nächsten Kaffeereute in Brasilien wird auf 5 Millionen Sach geschätzt. Die hiesigen Kaffe-Großhändler und diejenigen von Santos sollen sich, wie es heißt, dahin geeinigt haben, trotz des Preisrückgangs für Kaffee in Europa und Nordamerika an ihren bisherigen Preisen festzuhalten.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

Berlin, 1. April. Von dem Leiter der deutschen wissenschaftlichen Kommission zur Erforschung der Cholera, Geheimen Regierungsrath Dr. Koch, liegt nun der siebente aus Calcutta, 4. März, datirte Bericht vor. Derselbe enthält im Wesentlichen folgende Mittheilungen: Es ist eine auffallende Thatsache, daß die Cholera auch in ihrem endemischen Gebiet sich sehr oft an bestimmte Localitäten gebunden zeigt und dafelbst unverkennbare und deutlich abgegrenzte Epidemien bildet. Besonders häufig werden derartig localisirte kleine Epidemien in der Umgebung der sogenannten Tanks beobachtet. Zur Erläuterung muß erwähnt werden, daß die über ganz Bengalen in unzähliger Menge verbreiteten Tanks kleine, von Büten umgebene Teiche und Sümpfe sind, welche den Anwohnern ihren sämmtlichen Wasserbedarf liefern und zu den verschiedensten Zwecken, wie Baden, Waschen der Kleidungsstücke, Reinigen der Hausgeräte und auch zur Entnahme des Trinkwassers benutzt werden. Ueberdies sind die Tanks Lagerungsstätten aller möglichen Unraths, zumal menschlicher Excremente. Ueber den Beginn und Verlauf einer solchen Tank-Choleraepidemie wurden nun von der Kommission sorgfältige Untersuchungen angestellt, wobei sich herausstellte, daß der Tank in der gewöhnlichen Weise von den Anwohnern zum Baden, Waschen und Trinken benutzt wird, und daß auch die mit Choleraexcretionen beschmutzten Kleider des ersten tödtlich verlaufenden Cholerafalles im Tank gereinigt waren. Es wurde daher ferner eine Anzahl Wasserproben von verschiedenen Stellen des Tanks und zu verschiedenen Zeiten entnommen, mit Hülfe der Niträgelatine-Kultur untersucht und die Choleraabacillen in mehreren der ersten Wasserproben sichtlich endlich gefunden. Unter den späteren Proben, welche am Ende der Epidemie geschöpft waren, enthielt nur noch eine, welche von einer besonders stark verunreinigten Stelle des Tanks herkam, die Choleraabacillen

und zwar auch nur in sehr geringer Zahl. Geheimer Rath Koch bemerkt dazu: Wenn man berücksichtigt, daß bis dahin vergeblich in zahlreichen Proben von Tankwasser, Seewasser, Flußwasser und sonstigen allen Verunreinigungen ausgelesenen Wasser nach den Choleraabacillen gesucht wurde und daß sie zum ersten Male mit allen ihren charakteristischen Eigenschaften in einem von einer Cholera-Epidemie umschlossenen Tank gefunden sind, dann muß dies Resultat als ein höchst wichtiges angesehen werden. Es liegt fest, daß das Wasser im Tank inficirt wurde durch Choleraabacillen, welche nach den früheren Beobachtungen die Choleraabacillen besonders reichlich zu enthalten pflegt. Ferner ist constatirt, daß die Anwohner des Tanks diese inficirte Wasser zu häuslichen Zwecken und namentlich zum Trinken benutzt haben. Es handelt sich hier also gewissermaßen um ein durch den Zufall herbeigeführtes Experiment an Menschen, welches den Mangel des Thierexperiments in diesem Falle ersetzt und als eine weitere Bestätigung für die Richtigkeit der Annahme dienen kann, daß die spezifischen Choleraabacillen in der That die Krankheitsursache bilden.“

Todesfälle.

— Buchhändler Nicolaus Trübner in London ist am 30. März plötzlich dahingefahren. Der berühmte Gründer und Besitzer der Firma Trübner u. Co. nahm im geistigen Leben der englischen Metropole eine äußerst gedachte Stellung ein. Er war geboren 1817 in Heilsberg und hat sich, nachdem er 1852 die obgenannte Firma gegründet, einen ehrenvollen Namen als Verleger zahlreicher Werke englischer, russischer und namentlich der indisch-orientalischen Literatur erworben. Seinem Geschäfte war der Vertrieb aller auf Kosten der britischen Regierung gedruckten Werke, der Veröffentlichungen der geologischen Kommission von Indien, der indischen Regierungsschriften, sowie aller Werke der Kolonialregierung von Australien übergeben. Trübner bearbeitete 1859 einen „Bibliographical guide to American literature“ und gab seit 1865 die rühmlichst bekannten „Trübner's American and Oriental literary Records“ heraus.

Vermishtes.

— [Ein dreifacher Mord] ist in Berlin in dem Hause Andreaskopff 3 begangen worden. Dort wohnte seit Anfang dieses Jahres die etwa 19jährige Frau Gronad, geb. Bloß, mit ihrer 23jährigen unversehrten Schwester. Erst zu Weihnachten hatte sich Frau Gronad mit dem 22jährigen Arbeiter Ernst Franz Gronad verheiratet. Das Glück der Ehe währte nicht lange; häufige Zwistigkeiten, bei denen öftermals eine Rolle gespielt haben soll, führte sehr bald den häuslichen Frieden, so daß Frau Gronad die Trennung der Ehe eingeklagt und sich ihr Mann eine Schlafstelle in dem Hause Weberstraße 25 bezog. Am Sonnabend Mittag nun brang Gronad mit einem scharf geschliffenen großen Messer in die Wohnung seiner Frau und versetzte dieser mehrere tödtliche Stiche in den Hals und die Brust. Auch unversehrte Bloß, welche sich die Wuth des Unholts und auch sie ward von dem Gronad mit tödtlichen Messerstichen traktirt. Auf die Hülfe der beiden Frauen eilte der Bienenwirth des Hauses, der etwa 60jährige Schröder, herbei, und auch dieser sank nach wenigen Augenblicken unter den Messerstichen des Rasenden tot zusammen. Gronad ergriff hierauf die Flucht, wobei er das Werdwerkzeug in den Hinterhof warf. Ein Schußmann verfolgte den Fliehenden. Dieser, die Erfolglosigkeit der Flucht einsehend, lief darauf zu der wenige Schritte entfernten Polizeiwache in der kleinen Andreaskopffstraße, wofelbst er sich der Gerechtigkeit stellte. Der schnell an den Ort der That getretene Arzt konnte nur den bereits eingetretenen Tod der drei Opfer constatiren. Die Leiche der Frau Gronad ward von den ebenfalls wenige Minuten später auf dem Ort der That erschienenen Polizeibeamten im Bette in der Küche liegend gefunden, die Leiche des Schröder, der in der ganzen dortigen Gegend unter dem Namen der „alte Schröder“ eine sehr beliebte und bekannte Persönlichkeit war, lag auf dem Boden in der Küche, die Leiche der unversehrten Bloß auf der Treppe.

— [Lieutenant Wilford] überbrachte am 26. März in London die Nachricht, welche von den britischen Truppen bei dem Entsatze von Lofar erbeutet wurde. Der junge Offizier, welcher die Schlöche der El Led mitmachte, fuhr mit der Flagge nach Windsor, wo er sie der Königin und der Prinzessin Beatrice vorwies, die beide ein großes Interesse für dieses Ereignis an den Tag legten. Die Fahne ist 4 1/2 Fuß lang und 3 Fuß breit und aus gelber und rother Seide gemoben. Auf der einen Seite trägt sie eine arabische Inschrift, welche besagt, daß die Fahne ein Geschenk des Mahdi an den Gouverneur von Lofar sei; auf der andern Seite ist der Koran in Arabisch: „Es ist nur ein Gott und Muhammed ist sein Prophet“ eingewoben.

— [Ein furchtbarer Standa] spielte sich dieser Tage im Teatro Real zu Madrid ab und zwar in Anwesenheit der königlichen Familie. Eine italienische Gesellschaft brachte „Die Hugenotten“ zur Aufführung, wobei der berühmte Tenor Masini die Rolle des Raoul, Fräulein Teodorini die der Valentine sang. Es scheint, daß sie einen Theil des Publikums aus irgend einer Ursache schon zum voraus gehen sich hatte, da sich in die Beifallsbezeugungen der Mehrzahl fortwährend Pfeifen und Zischen mischte. So ging es bis zu der Scene des vierten Aktes, wo Valentine zu Boden sinkt und Raoul sich mit dem Ausrufe: „O terribile momento“ über sie beugt. Hier gewann das Pfeifen und Zischen die Oberhand. Masini erhob sich und verließ die Bühne durch eine Mittelthür, die er gewaltsam öffnete. Fräulein Teodorini erhob sich ebenfalls und machte einige schwankende Schritte auf der Bühne, bis sie den Ausgang fand. Nun entstand im Zuschauerraum ein heilloses Lärm zwischen den beiden sich beschimpfenden und drohenden Parteien. Der Vorhang fiel, die königliche Familie verließ noch eine Weile in ihrer Loge, endlich schickte die Königin mit der üblichen Verbannung gegen das Publikum, um sich zu

entfernen, das Orchester stimmte die Königs-Hymne an, war aber bei dem Lärm kaum zu vernehmen. Als die königliche Familie das Theater verlassen hatte, brachen auch die Damen in den Logen auf, der Vorhang erhob sich wiederum und auf der Bühne erschien der Direktor, um in den Sämen hineinzuwerfen, daß Herr Masini unwohl sei. Nun ging der Lärm auf's Neue los. „Man bringe ihn gefesselt her“, schrien die Einen, „in's Gefängniß mit Euch!“ die Andern, und so ging es fort, bis das Theater allmählich geleert war. Herr Masini lag inzwischen erschöpft in seiner Garderobe und erklärte, um seinen Preis mehr diese Bühne betreten und lieber jede Strafe über sich ergehen zu lassen. Die Strafe blieb ihm denn auch nicht erspart, sie betrug 500 Francs.

— [Zwei deutsche Erfolge auf der Ausstellung von Nizza.] So klein die deutsche Abtheilung auf der genannten Ausstellung auch ist, hat sie doch schon jetzt zwei große, nicht zu bestreitende Erfolge erzielt. So bilden die Fügel aus der Hof-Pianofortfabrik von Ernst Raps in Dresden einen der Haupt-Anziehungspunkte für das musikalisch-verständige Publikum. Am Donnerstagen Nachmittag, wenn ein namhafter Künstler diese Instrumente spielt, ist die deutsche Abtheilung stets dicht umlagert von Zuhörern, und gehört der Besuch dieser unprovisirten Graticoncerte gewissermaßen schon zum guten Ton der Fremden wie der Nizzaer. Den zweiten Sieg hat der Hundezüchter Herr C. Burger aus Leoben in Württemberg bei der eben beendeten internationalen Hundausstellung errungen, indem von seinen 21 ausgefallenen Leoben, Bernharden, Ullmer u. Hund 21 nicht weniger als 18 von der internationalen Jury mit Preisen ausgezeichnet wurden.

— [Ein patriotischer Wäckermeister] in Düblich (Pommern) hatte zu Kaisers Geburtstag an seinem Kissen ein Transpant mit folgender Inschrift angebracht: „Wer nicht will den Kaiser lieben. Den werd' ich in den Hfen schießen.“

Neuere Mittheilungen.

Berlin, 2. April. — In der Angelegenheit des beabsichtigten Verdictes des Fürsten Bismarck auf die Stellung an der Spitze des preussischen Staatsministeriums wird der „Nat.-Ztg.“ heute berichtet, daß der Kaiser sich ungeachtet des vorgesehnen vom Reichstagler gestellten wiederholten Ansehens noch nicht entschlossen hat, diesen Verdict anzunehmen.

— Ueber die Beförderung des Prinzen Wilhelm zum Regiments-Kommandeur, von der in letzter Zeit mehrfach die Rede geworden ist, kann das „Ber. Febl.“ nach eingeholten Informationen an maßgebender Stelle mit der Bestimmtheit mittheilen, daß dieselbe nicht vor dem Herbst erfolgen dürfte. Mehrfach wurde die öftere Anwesenheit des kommandirenden Generals des 4. Armeekorps, Grafen v. Blumenthal, in Berlin und dessen wiederholte Audienzen bei dem Kaiser und Kronprinzen mit der Uebernahme eines in Magdeburg garnisirenden Infanterie-Regiments — man nannte das 26. — durch den Prinzen Wilhelm in Zusammenhang gebracht, doch haben sich alle diese Vermuthungen als irrig erwiesen.

— Bezüglich der großen Herbstübungen ist bis jetzt bestimmt, daß der Kaiser die Parade über das 7. Armeekorps am 15. September bei Weelinghoven und über das 8. Armeekorps am 23. September bei Büllich abgehalten wird. Wzwischen diesen Tagen werden voraussichtlich die Manöver beider Korps gegen einander fallen. Dem Vernehmen nach, „Oberf. Ztg.“ nach wird das 7. Armeekorps seine Korpsmanöver im Kreuze Nitz abhalten. Der Kaiser wird während der Manöver theils in Schloß Brielitz, theils in Schloß Benatz residiren.

— In den „B. N.“ lesen wir Folgendes: Die Zeitungen beschäftigen sich natürlich sehr eingehend mit dem Rücktritt des Reichszanlers von den preussischen Regierungsgeschäften, wobei so zahllose mehr oder minder haltbare Kombinationen auftauchen, daß wir den Raum nicht haben, um dieselben zu widerlegen oder auf das richtige Maß der Wahrheit zurückzuführen. Nur so viel wollen wir versichern, daß Alles, was von einer Umgestaltung des Bundesrathes verbreitet wird, in das Gebiet der Erfindungen zu verweisen ist und daß die mit dem Rücktritt des Kanzlers vom preussischen Ministerpräsidenten u. s. w. zusammenhängenden Fragen zur Stunde um so weniger definitiv geregelt sein dürfen, als, soweit wir unterrichtet sind, die Entscheidung Sr. Majestät in der Hauptfrage noch nicht ergangen ist.

— Die Kommission des Abgeordnetenhauses für das Kommunalsteuergesetz hat dasselbe in zweiter Lesung mit 10 gegen 4 Stimmen angenommen.

— Ueber die erste Veranlassung der Unruhen in Cincinnati wird der „Times“ aus Philadelphia berichtet: In einigen Fällen von Mord hatten die Geschworenen von Cincinnati sich auffallen nachsichtig gezeigt. Als nun am Freitag ein gewisser William Berner, der einen Raubmord begangen hatte, nur des Todtschlags schuldig befunden und daher zu 20jährigem Gefängniß verurtheilt worden war, fand nach am demselben Abend in der Musikhalle ein Entrüstungsmeeting von etwa 10,000 Personen statt, welches sehr energische Resolutionen gegen die Geschworenen faßte. Weit bloßen Beschlüssen begnügte sich aber ein Theil der Versammelten nicht; ein Haufe zog nach dem Gefängniß, um Berner zu lynchen, und suchte das Thor einzubrennen. Die herbeigerufene Polizei fraternisirte mit dem Haufe, und so kam es, daß Militär requirirt wurde. Das Weitere ist in Kürze bereits telegraphisch gemeldet.

Telegraphische Nachrichten.

Darmstadt, 1. April. Der Großherzog ist heute Abend zu den Befestigungsfeierlichkeiten nach England abgereist. **Cannes, 1. April.** Der Prinz von Wales, der Graf und die Gräfin von Paris, der Herzog von Coburg, und viele andere hervorragende Persönlichkeiten sind heute Nachmittag von hier abgereist, um die Leiche des Herzogs von Albany zunächst nach Paris zu geleiten, wo die Ankunft

Zwangsertheilung.

Das im Grundbuche von Halle a/S, Band 10, Blatt Nr. 353, auf den Namen des Schuhmachersmeisters Johann August Rebuschies und dessen Ehefrau Johanne Louise Wälfke geb. Schmeil zu Halle eingetragene, gr. Brauhausgasse Nr. 2 belegene Grundstück soll auf Antrag der Mitberechtigten, der geschiedenen Frau Rebuschies, Johanne Louise geb. Schmeil hier selbst zum Zwecke der Auseinanderlegung unter den Mitberechtigten

am 5. Juni 1884, Vorm. 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 31 zwangsweise vertheilt werden.

Das Grundstück ist mit 1220 A Nutzungswert zur Steuerrolle veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschlüsse und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 29, eingesehen werden.

Diesemigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefodert, vor Schluss des Vertheilungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag des Kaufgeldes in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 7. Juni 1884, Vorm. 11 Uhr an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, verkündet werden.

Halle a/S, den 26. März 1884.
Königl. Amts-Gericht, Abtheil. VII.

Gifffreie Eierfarben

in allen Nuancen, à Bäckchen 5 u. 10 S, empfiehlt

Th. Stade,
Königstraße 16.

Steinmug- Knöpfe,

Deh. 10—15 S, empfehle wieder Bude in der Galanterieerei.

E. Habe, Meerane i/S.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich Bäckergasse 1, Derglaums, im früher Jablonstyschen Geschäft eine

Schweinefleischerei

und werde stets bemüht sein, einem geehrten Publikum nur mit reeller u. guter Waare zu dienen.

Paul Schliack,
Fleischmeister.

Mein Comptoir

befindet sich von heute ab Königstrasse 40b Halle a/S, den 1. April 1884.

Theodor Kühling.

Mein Geschäftsbüro befindet sich jetzt gr. Märkerstrasse 7.

Dietze,

Gerichtsvollzieher.

Geschäfts-Verlegung.

Verlegte mein Tapezier- u. Polstergeschäft nach Steg Nr. 11, im Hause des Herrn Berghaus.

Karl Hartwig, Tapezierer.

Ich wohne nicht mehr Glauch-Kirche 10, sondern

Spitze 33.

M. L. Fischer, Tapezierer u. Dekorateur.

Meine Wohnung ist jetzt

Schulberg 5,

vis-à-vis dem Universitäts-Gebäude.

Frau L. Lindner, Hebamme.

Mein Lebens-, Feuer-, Spiegelglas-, Versicherungs-, sowie Kauf-, Pacht- und Hypothekensvermittlungsgeschäft bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

O. Kysow, Marienstraße 1.

Künstl. Zähne, Plomb., Feinlig., Reparatur. — Zahnärzt. bei Julius Sachse, Geißeustraße 17. (Adler-Apotheke), Eingang Breitestraße 39.

Bekanntmachung.

Die auf Donnerstag den 3. d. M. anberaumte Versammlung der Mitglieder der vereinigten Feuerarbeiter- (Schlofer-, Schmiede- u.) Krankenkasse wird hiermit aufgehoben und verlegt auf Montag den 7. huj. Nachmittags 6 Uhr. Halle, den 2. April 1884. Helm, Stadtrath.

Möbel-Magazin Vereinigter Tischlermeister,
Gegründet 1829. Billigste Preisstellung.

empfehle sein großes Lager gut und modern gearbeiteter **Möbel- und Polsterwaaren** in allen Holzarten, sowie **complete Zimmer-einrichtungen** zu soliden Preisen.

Mit Heute verlegte ich mein **Garn-, Woll- u. Schnittwaaren-Geschäft** von der Moritzstraße Nr. 5 nach der **Klausthorstrasse Nr. 15.**
E. Haucke.

Meinen werthen Kunden erlaube ich mir ergebenst Anzeige zu machen, daß ich mein **Zuwarengeschäft** von der Spiegelgasse 5 nach der

Rannischestraße 7

verlegt habe, und bitte mich auch ferner mit Ihren Aufträgen weiter zu beehren.

Fr. Krieling, Conditor.

Empfehle zugleich Bonbon, Fondan, Chokoladendessert, Marzipan, Chokolade, Chokoladenpulver, Cacao, Cacaopulver, Waffeln, Zierartikel u. zu billigen Preisen. Wiederverkäufer billigte Preise.

Fr. Krieling, Conditor.

Brandenburger Spiegel-Glas-Versicherungs-Gesellschaft.

Concessionirt laut Ministerial-Rescript v. 28. April 1864, 13. Oktober 1866 und 24. Mai 1876.

Obige Gesellschaft versichert Spiegel-scheiben in Läden und Privat-Wohnungen, Trumeaux, Scheiben von Roh- und Doppelglas etc. gegen Hagelschlag und sonstige Zerstörungen zu den billigsten Prämien unter liberalen Bedingungen bei schnelliger Schadenregulirung.

Nähere Auskunft ertheilt und Aufträge nimmt entgegen:

Die General-Agentur Halle a. S.

Emil Fieth,
Königplatz Nr. 6.

Der Milchverkauf des Ritterguts Beesen

befindet sich vom heutigen Tage ab in der oberen Leitzigerstraße Nr. 47 (Hotel Stadt Berlin) und ist daselbst zu jeder Tageszeit **Frische Milch, Sahne und feinste Rittergutsbutter** zu billigsten Preisen zu haben.

Halle a. S. **Herm. Hirschke** „Forelle“, gr. Schlamm 10b.

empfehle sein mit allen Neuheiten der Saison ausgestattetetes Lager garnirter und ungarirter

Hüte

für Damen, Mädchen und Kinder von einfachsten bis zum elegantesten zu den billigsten Preisen.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Markt-Anzeige!

Hugo Kaether aus Berlin

empfehle zum Warte seine

Posamentier- und Nadlerwaaren,

als: Nähnadeln, blau- und goldblech, sortirte Stophnadeln, Haarnadeln mit weissen Spitzen, Karlsbader Stednadeln, Sicherheitsnadeln, Luchnadeln, Haken und Dejen, Feidentendöse, Hanfwirnen, Ugen, Stophgarn, Schmindebänder und viele andere Artikel, bei vorzüglicher Güte zu den bekannnten billigen Preisen.

Schablonen

zur Wäschezweck, 1 Buchstabe 5 S, Kästchen mit allem Zubehör nur 50 S, Vanguetten, Eden, Züge, breite Ranten, verzierete, sowie sämmtliche verzierungene Buchstaben, ächte Schwärze u. dergl. m. zu äußerst billigen Preisen. Stand: Köpplatz, erste Bodenreihe, an der Firma fennisch, worauf genau zu achten bitte.

Hugo Kaether aus Berlin.

Expedition im Waisenhanse. — Buchdruckerei des Waisenhanse in Halle a. d. S.

Sekret., Verticos, Kommoden, Sophas, Spiegel, Schränke, Bettstellen, Tische und Stühle u. s. w. verb. bill. Fleischerstraße 31.

W i t t

hat täglich dreimal frisch abzulassen Vippert, Grüner Hof.

Polzwaaren und Wintersachen

übernimmt zum Conserviren gegen Wotten und Feuerschaden

Christian Voigt,
Schmerstraße Nr. 33/34.

Zum Neupfatten in und außer dem Hause nimmt Aufträge gern entgegen Friedrichstraße 42.

Ein nicht zu großes Haus mit Garten im Nordviertel der Stadt (event. auch in Giechheimen) wird zu kaufen gesucht. Gest. Offerten mit billiger Preisangabe werden unter R. 15 postlagernd Halle erbeten.

6000 Mk. auf gute 2. Hypoth. sofort oder später gesucht. Off. sub E. n. 28195 befördert

Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.

Wir suchen für unser Kurz-, Galanterie- und Lederwaaren-Geschäft **einen Lehrling.**
Klooss & Bothfeld.

Ein Lehrling gesucht

Bäckerei Bentzergasse 11.

Hausburische gesucht

Gasthof „zur Sonne“ in Nietleben.

In meinem Hause gr. Steinstr. 10 ist die

Hausmannsstelle

zum 1. Juli an einzelne ältere, nur gut empfohlene Leute zu vergeben. Hausengüter. Nähmädchen auf Hofen f. Mittelstr. 5, S. I.

3 Mart

für ein armes krankes Kind mit herzlichem Dank im Domstiftgebäude gefunden.
S. Alberg.

Handwerker-Meister-Verein.

Freitag den 4. April Abends 8 Uhr

im Kühlenbrunnen.

1. Vortrag von Herrn Professor Dr. Schum über Staaten und Verfassungen.

2. Bericht über die Vorkaufsbank.

3. Proklamirung neuer Mitglieder zur Vorkaufsbank.

Um pünktliches Erscheinen erjudt der Vorstand.

Halle a. S. 1884.

Interim-Stadt-Theater.

Vor dem Steinthor Nr. 7 u. S.

Donnerstag den 3. April 1884.

23. Vorstellung im 3. Abonnement.

Abonnementkarten gültig mit Ginzuzahlung von 25 Pf.

Grtes Gastspiel des Herrn Adolf Klein

vom Thalia-Theater in Hamburg.

Die Räuber.

Tragödie in 5 Akten von Friedr. v. Schiller.

Freitag:

Zweites und letztes Gastspiel des Herrn Adolf Klein und einmaliges Gastspiel der Frau Klein

vom Thalia-Theater in Hamburg.

Eglantine.

Schauspiel in 4 Akten von Eduard Mautner.

Leipzig.

Neues Theater.

Donnerstag den 3. April.

Othello.

Altes Theater.

Mein Leopold.

EUTERPIA.

Donnerstag Versammlung. (Galloria.)

Lüderik's Berg.

Meine Sommerlokaltäten sind von heute ab wieder täglich geöffnet.

Fr. Lüderitz.

Für den Interentheil beantragt: M. Uhlmann in Halle.